

## Planen mit der Nachbarschaft

Was?	Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West, Planen mit der Nachbarschaft
Wann und wo?	24. September 2019, 17.30 bis 20.30 Uhr im Familienzentrum „menschskinder“ (für den Bereich Barnimkiez & Friedenstraße)  25. September 2019, 17.30 bis 20.30 Uhr im Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“ (für den Bereich Andreaviertel)

In zwei öffentliche Werkstätten wurden mit den Bewohner\*innen und weiteren Interessierten die Ergebnisse der ersten Planungsphase zum Gebiet Friedrichshain-West diskutiert. Die Veranstaltungen fanden zunächst für den Bereich Barnimkiez und Friedenstraße (nördlich der Karl-Marx-Allee) im Familienzentrum „menschskinder“ und anschließend für das Andreaviertel (südlich der Karl-Marx-Allee) im Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“ statt. Sie dienten dazu, gemeinsam mit Bewohner\*innen, wichtigen lokalen Akteur\*innen und weiteren Interessierten den Zwischenstand der Planungsteams zu reflektieren und anhand konkreter Straßenzüge weiterzuentwickeln.

### Zwischen 17.30 und 20.30 Uhr waren wir vor Ort mit...

#### ... der wachsenden Ausstellung und Gesprächsangebot

Das Team für Mobilität (LK Argus) sowie die Teams für Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung (AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaftsarchitektur sowie AG ZUSammenKUNFT Berlin eG, Landschaft planen + bauen Berlin) hatten die Gelegenheit mit den Anwohner\*innen ins Gespräch zu kommen. Auch ein Teil der wachsenden Ausstellung war mit einer Zwischenauswertung der Hinweise durch die Besucher\*innen vor Ort zu sehen.

#### ... der Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes durch die Planungsteams

Die Planungsteams und das Team Mobilität stellten ihre Bestandsaufnahme und Analyse vor und standen für Rückfragen der Bewohner\*innen zur Verfügung.

*Die geplanten Spaziergänge wurden in Abstimmung mit den Teilnehmer\*innen der Veranstaltung nicht durchgeführt. Stattdessen erfolgte eine ausführlichere Diskussion der Arbeitsstände.*

#### ... der gemeinsamen Diskussion der Arbeitsstände

Zum einen am Modell, zum anderen an Plakaten und mithilfe von Arbeitsblättern wurden erste Ideen und Entwürfe der Planungsteams gemeinsam diskutiert. Dabei ging es auch darum, Anregungen für die weiteren Planungen aufzunehmen.



## So geht es weiter

### Nächste Schritte festlegen im Gremium Friedrichshain-West

Der im Rahmen der Veranstaltungen vorgestellte Planungsstand wurde – ergänzt um Ihre Hinweise, Fragen und Ergänzungen – am 30. September 2019 im Gremium Friedrichshain-West präsentiert. Das Gremium ist paritätisch besetzt mit Vertreter\*innen für die Zivilgesellschaft (Bewohner\*innen und soziale Einrichtungen) auf der einen Seite und Vertreter\*innen für Politik, Verwaltung und Immobilienakteure auf der anderen Seite. Nach eingehender Beratung mit fachlichen Expert\*innen wurde der Rahmen gesetzt für die nächste Planungsphase.

### Was tut das Team Mobilität?

Die Bestandsaufnahme für das Mobilitätskonzept wurde inzwischen abgeschlossen. Aktuell werden mögliche Maßnahmen abgewogen.

### Was tun die Planungsteams?

Im Anschluss an die Gremiumssitzung werden die Planungsteams mit der zweiten Arbeitsphase beginnen. Sie ist den vielfältigen wichtigen Themen wie Wohnen, soziale Einrichtungen, Gewerbe, Klima, Grünflächen, historischer Städtebau und Mobilität gewidmet. Über allem steht die Frage: Wie lassen sich verschiedene Nutzungen so zusammendenken, dass sie sich gegenseitig ergänzen und ein Mehrwert für das Quartier entsteht? Unterstützt werden die Planungsteams hierbei durch Expert\*innen für die verschiedenen Themen.

### Die nächsten öffentlichen Veranstaltungen

Die Ergebnisse der nun beginnenden zweiten Planungsphase werden am 26. November sowie am 05. Dezember 2019 im Rahmen der nächsten Beteiligungsveranstaltungen in den Quartieren („Planen mit der Nachbarschaft“) öffentlich präsentiert.

### Kinder und Jugendbeteiligung

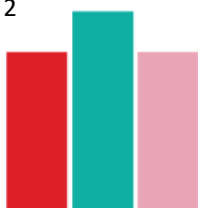
Gemeinsam mit lokalen Bildungseinrichtungen ist auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplant. Die für die Beteiligung beauftragten Büros werden hierzu in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Kontakt zu den lokalen Schulen sowie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aufnehmen.

### Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Aktuelle Ankündigungen finden Sie stets aktuell auf der Website:

[www.friedrichshain-west.berlin.de](http://www.friedrichshain-west.berlin.de)

!



## Hinweise und Angebote

### Planen mit der Nachbarschaft

Die nächsten öffentlichen Veranstaltungen werden am

26. November 2019 für das Andreasviertel im FMP 1 (Franz-Mehring-Platz 1) sowie am

05. Dezember 2019 für den Bereich Friedenstraße und Barnimkiez im Tagungs- und Veranstaltungszentrum palisade (Palisadenstraße 48)

Jeweils von 17.30 bis 20.30 Uhr stattfinden. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Wir freuen uns mit Ihnen in diesem Rahmen über den aktuellen Stand der Planungen ins Gespräch zu kommen!

### Informieren Sie sich online zum Verfahren Friedrichshain-West!

Worum geht es beim Planungs- und Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West? Wie können Sie sich einbringen? Und welche Termine stehen an? Antworten auf diese Fragen finden sie auf der Informationsplattform unter:

[www.friedrichshain-west.berlin.de](http://www.friedrichshain-west.berlin.de)

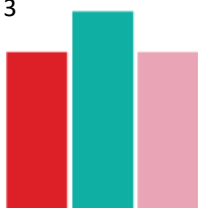
Wenn Sie regelmäßig zu anstehenden Veranstaltungen informiert werden möchten, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Neuigkeiten“ an:

[kontakt@entwicklung-fhw.de](mailto:kontakt@entwicklung-fhw.de)

### Wachsende Ausstellung?!

Die wachsende Ausstellung zum Verfahren Friedrichshain-West sucht aktuell einen neuen Standort!

Sobald die Ausstellung wieder besucht werden kann, werden wir hierzu auf der Website [www.friedrichshain-west.berlin.de](http://www.friedrichshain-west.berlin.de) informieren. Informieren Sie sich in der Zwischenzeit gerne online über den Stand der Planungen!



## Ergebnisdokumentation Barnimkiez & Friedenstraße

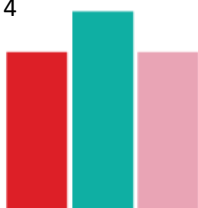
24. September 2019, Familienzentrum „menschens Kinder“



- Zu Beginn wurde der Planungszwischenstand durch das Planungsteam Nord (AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaftsarchitekten) sowie das Team Mobilitätskonzept (LK Argus) präsentiert und Rückfragen im Plenum besprochen.
- Anschließend wurde in zwei Gruppen anhand von Modellen an den Testentwürfen für folgende Bereiche gearbeitet:
  - Palisadenstraße/Lebuser Straße/Friedrichsberger Straße/Koppenstraße sowie
  - Weinstraße/Höchste Straße/Mollstraße.

Die zwei Ausschnittmodelle im Maßstab 1:500, waren „leer“ und wurden im Laufe des Arbeitsprozesses mit vorbereiteten „Bauklötzen“ in verschiedenen Farben, zur Veranschaulichung von unterschiedlichen Nutzungen, zusammen mit den Teilnehmer\*innen gefüllt. Zur Vereinfachung und besseren Verständlichkeit wurde dabei größtenteils mit der vorher in der Präsentation erläuterten Typologie „Mehrwertsockel mit Turm“ gearbeitet.

- Parallel wurden an einer weiteren Station die ersten Überlegungen, die aktuell im Rahmen des Mobilitätskonzeptes erarbeitet werden, diskutiert.



- Die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse wurden abschließend allen Anwesenden vorgestellt. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die Präsentation des Arbeitsstandes zu diesen Gebieten im Gremium am 30. September 2019.

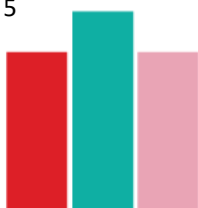


© AG die raumplaner & raumscript

Die nachfolgend dargestellten (Zwischen-)Ergebnisse geben den zusammengefassten Diskussionsstand zwischen den Veranstaltungsbesucher\*innen wieder, stellen jedoch kein abgestimmtes Ergebnis dar.

### Teilquartier Barnimkiez:

- nördliche Weinstraße (Grundstück WBM):  
Anbau an bestehende Brandwand wird als möglich erachtet.
- bestehende Sporthalle, Kreuzung Weinstraße/ Höchste Straße:  
Die bestehende Sporthalle wird als Ort zur Nachverdichtung identifiziert; soziale und gewerbliche Einrichtungen im Erdgeschoss (Nachbarschaftscafé, Gastronomie, neue Mehrzweckhalle), Wohnen in den Obergeschossen.
- bestehender Parkplatz südliche Weinstraße (Grundstück WBM):  
Nachverdichtung möglich; nicht ausschließlich Wohnen, Mehrwert für das Quartier durch z.B. Quartiersgarage im Sockel.
- Bereich Verkehrsgarten:  
Die Weinstraße im Bereich des Verkehrsgartens für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen soll aufgewertet werden. Eine Neuordnung und Nachverdichtung

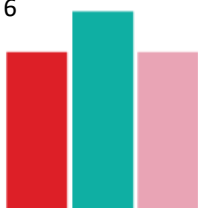


mit Wohnen und Quartiersnutzungen ist denkbar. Die Gedenkstätte für das ehemalige Frauengefängnis soll integriert werden.

- Großer Hofbereich zwischen Höchste Straße und Barnimstraße:  
Moderate Nachverdichtung ist möglich. Nicht nur Wohnen, Mehrwert für das Quartier durch z.B. Quartiersgarage, Neubau Mehrzweckhalle (Ersatzbau für bestehende Sporthalle), KITA, Kiez-Oase, grüner Charakter soll bestehen bleiben und ausgebaut werden.
- Kreuzung Wein/ Höchste Straße:  
Ort für einen Quartiersplatz mit Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten.
- nördliche Weinstr. Grundstück Nahversorger:  
Nutzung als Nahversorger soll erhalten bleiben, Tiefgarage mit Parkplätzen für Kund\*innen und Anwohner\*innen; ggf. weitere quartiersbezogene Nutzungen im EG, Überbauung mit Wohnnutzung in den Obergeschossen.

### Teilquartier Friedenstraße

- Palisadenstraße:  
Nachbarschaftliche Achse mit Abfolge von bestehenden und neuen Nutzungen für das Quartier. Begrünung und Verkehrsberuhigung (Fahrradstraße) werden positiv bewertet.
- Kreuzungsbereich Palisaden-/ Lebuser Straße:  
Ort für Quartiersplatz, Spielplatz, Sockelgeschoss mit sozialen und gewerblichen Nutzungen, kein Parken, mit Wohnungen überbaut (mehr als 10 Geschosse denkbar), Senior\*innenwohnungen.
- Vorplatz St. Pius:  
In Freiraumgestaltung integrieren, mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität.
- Kreuzungsbereich Palisaden-/ Koppenstraße:  
Mehrgeschossige Quartiersgarage, mit Wohnungen überbaut (mehr als 10 Geschosse denkbar).
- Kastanienhain Koppenstraße:  
Erhalt der Grünfläche, Ergänzung mit Sitzmöglichkeiten, Spielplatz für Kleinkinder
- Innenhof Karl-Marx-Karree:  
Soziale Einrichtungen wie KITA in Flachbau denkbar. Wohnbebauung im Innenhof ist nicht gewünscht. Der gute Zustand der Grünanlage und der Spielplatz sollen erhalten bleiben.
- Kreuzungsbereich Palisaden-/ Fürstenwalder Straße:  
Bessere Ausnutzung des Grundstücks mit Wohnen und z.B. Mehrzweckhalle, Kultur, Veranstaltung, Familienzentrum, KITA.



## Ergebnisdokumentation Andreasviertel

25. September 2019, Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“



- Der Planungszwischenstand wurde durch das Planungsteam Süd (AG ZUsammenKUNFT Berlin eG, Landschaft planen + bauen Berlin) sowie durch das Team Mobilitätskonzept (LK Argus) präsentiert. Die vorgestellten Themen und Vorschläge wurden in der Gruppe eingehend diskutiert, so dass weniger Zeit als geplant für die vertiefende Diskussion der Singerstraße blieb.
- Die Hinweise, Fragen und Ergänzungen der Besucher\*innen wurden durch die Planungsteams festgehalten. Die zentralen Ergebnisse der Diskussion sind im Folgenden festgehalten. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die Präsentation des Arbeitsstandes zu diesem Quartier im Gremium am 30. September 2019.
- Um auch neu am Verfahren interessierte Bürger\*innen inhaltlich auf den gleichen Stand zu bringen, stellten die Planer\*innen den bisherigen Arbeitsstand anhand von Analyse-Karten dar. Die Präsentation führte zu einer vertieften Diskussion der einzelnen Themen:
  - Stadtraum
  - Klima + Freiraum
  - Nutzungen
  - Mobilität

*Die nachfolgend dargestellten (Zwischen-)Ergebnisse geben den zusammengefassten Diskussionsstand zwischen den Veranstaltungsbesucher\*innen wider, stellen jedoch kein abgestimmtes Ergebnis dar.*



## Allgemeine Diskussion

### 1. Thema: Stadtraum

Grundsätzlich wurde einer baulichen Entwicklung zugestimmt – allerdings sollte diese vornehmlich auf bestehenden Brachen (z.B. Gewerbegrundstück Singerstraße und entlang der Bahn) und auf keinen Fall zulasten von Stellplätzen erfolgen.

### 2. Thema: Klima + Freiraum

Es bestand Einigkeit, dass mehr Grün durch eine Reduzierung von Verkehrsflächen geschaffen werden sollte. Die Anwohner\*innen wünschen sich Gemeinschaftsgärten mit Sitzmöglichkeiten zum Draußen essen; Orte der Begegnung und die gleichzeitig dem Stadtklima dienen.

### 3. Thema: Nutzungen

Grundsätzlich wurde die mangelhafte Nahversorgung mit Dienstleistungsbetrieben wie z.B. Friseur, Fußpflege, Ärzt\*innen bedauert. Es besteht die Vermutung, dass entsprechende Gewerbebetriebe aufgrund mangelnder Nachfrage im Gebiet nicht zu halten waren.

### 4. Thema: Mobilität

Während die älteren Bewohner\*innen die Flächeninanspruchnahme und die Rolle des motorisierten und ruhenden Verkehrs als unkritisch sehen, besteht bei der jüngeren Bevölkerung eine starke Befürwortung der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und der Reduzierung von Verkehrsflächen für den ruhenden Verkehr.

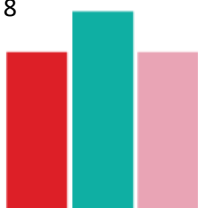
## Fokusraum Singerstraße

Die Singerstraße wurde aufgrund ihrer Lage im Gebiet als Fokusraum ausgewählt: als Verbindungsraum Ost-West und als Identifikationsraum zwischen den nördlich und südlich gelegenen Wohngebieten lassen sich hier viele das Gebiet betreffende Themen diskutieren. Impulse, die hier gesetzt werden, kommen allen Bewohner\*innen zu Gute. Ziel des Ideentreffs war es, gemeinsam ein Leitbild für die neue Singerstraße als Kiez-Straße zu entwickeln.

Für eine anschaulichere Betrachtung der Straße wurde diese in vier Abschnitte unterteilt:

- Franz-Mehring-Platz / Straße der Pariser Kommune bis Koppenstraße
- Koppenstraße bis Andreasstraße
- Andreasstraße bis Krautstraße
- Krautstraße bis Lichtenberger Straße

Dabei sollten die vier Themen von **Leitfragen** flankiert werden. Auf Basis dieser Fragestellungen wurden zahlreiche Anregungen von den teilnehmenden Anwohner\*innen eingebracht.





## Thema: Stadtraum

### Leitfragen:

- Sollte sich eine mögliche Bebauung eher kleinteilig und punktuell auf das Gebiet verteilen?
- Sind groß angelegte Wohnsiedlungen aus Ihrer Sicht vertretbar?
- Wie beurteilen Sie die Funktion von öffentlichen Erdgeschossen für Ihr Wohnumfeld?
- Stehen Sie eher zu Blockrandbebauungen oder zu industrieller Bauweise?
- Welche gestalterischen Kriterien sollten mögliche Neubauten im Wohnumfeld erfüllen?
- Sollte sich die Gestaltung von Neubauten an den Bestandsbauten anlehnen oder eher Akzente setzen?
- Nutzen Sie bei schönem Wetter die Grünanlagen im Kiez? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

### Diskussion:

*Maßnahme: Bebauung auf dem Gewerbegrundstück (ehemals Konsum) an der Rüdersdorfer Straße 6*

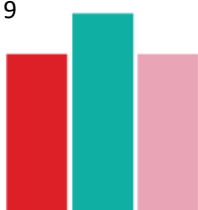
- Grundsätzlich wurde einer baulichen Entwicklung zugestimmt
- Anregungen:
  - Gemischte Nutzung mit Wohnen erwünscht
  - Stellplätze in Tiefgaragen vorsehen

*Maßnahme: Bebauung entlang der Singerstraße Überbauung des Parkplatzes, Grundstück Nr.77*

- Grundsätzlich wurde einer baulichen Entwicklung nicht zugestimmt
- Bedenken:
  - Großer Widerstand gegen eine Bebauung; Bedenken hinsichtlich des Verlustes von Stellplätzen und damit der Verlust des Mobilitätsangebots
- Anregungen:
  - Verkehr unter die Erde verlagern und Entwicklung als Park (Grünfläche)

*Maßnahme: Bebauung entlang der Singerstraße – Überbauung des EDEKA-Marktes und Ergänzungsbebauung auf dem Schulgrundstück*

- Grundsätzlich wurde einer baulichen Entwicklung zugestimmt
- Bedenken:
  - Neubebauung an der Schule verschattet die gegenüberliegenden Freiflächen
- Anregungen:



- Überbauung des EDEKA mit Wohnen und Dienstleistung wird positiv betrachtet
- Die Nachverdichtung der Schule wird als positiv betrachte – hier sollen soziale Nutzungen integriert werden Kinder und Jugendbibliothek, Betreuung

*Maßnahme: Bebauung entlang der Singerstraße – Ergänzungsbau auf dem Grundstück der Jugendeinrichtung*

- Grundsätzlich wurde einer baulichen Entwicklung nicht zugestimmt
- Anregungen:
  - Ergänzungsbauung wird als positiv bewertet

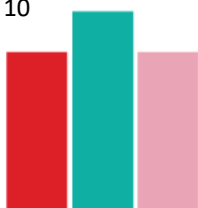
## Thema: Klima + Freiraum

### Leitfragen:

- Welche Qualitäten sollte eine öffentliche Grünanlage für Sie erfüllen?
- Bedeutet weniger Verkehr mehr Grün?
- Würden Sie einer vertikalen Fassadenbegrünung zur Erhöhung des Grüns im Kiez zustimmen?
- Wenn der Hof Ihr Garten wäre, was würden Sie neu gestalten?
- Würden Sie eine Entfernung der Einzäunung aller Grünanlagen der WBM befürworten?

### Diskussion:

- Anregungen:
  - Eine Entfernung der Zaunanlagen wurde unterschiedlich bewertet
  - Als Qualitäten für öffentliche Grünanlagen wurden Sonne & Schatten, Bänke, Blumen, Spielflächen und Orte der Begegnung genannt. Gleichzeitig wurde der Bedarf nach einer kontinuierlichen Pflege und Schutz vor Vandalismus geäußert.
  - Entwicklung der baumbegleitenden Alleen als Aufenthaltsplätze mit Bänken und/oder Spiel- und Sportgeräten wird gewünscht. Ebenso sollen mehr Plätze der Begegnung (wo Jung und Alt sich treffen können) angeboten werden.
  - Entwicklung des Platzes vor dem EDEKA als urbane Platzanlage (Reaktivierung des Andreasplatz)





## Thema: Nutzungen

### Leitfragen:

- Sind Sie mit der aktuellen Versorgungssituation in Ihrem Wohnumfeld zufrieden?
- Würden Sie Ihre aktuelle Wohnsituation Ihren Lebensumständen anpassen wollen? Wenn ja, wie: verkleinern, vergrößern, barrierefrei...?
- Welche zusätzliche Nutzung bzw. Infrastruktur benötigen Sie im unmittelbaren Wohnumfeld?
- Welche gemeinschaftlichen Nutzungen sollten in der Planung von Neubauten Ihrer Meinung nach einbezogen werden?
- Sollte es ergänzende, z.B. gemeinschaftsorientierte Wohnformen in Ihrem Quartier geben?

### Diskussion:

- Anregungen:
  - Unterstützung der lokalen Gewerbetreibenden „auch wenn es einen Euro teurer ist“
  - Es sollte untersucht werden, warum sich Kleingewebe im Gebiet nicht hält
  - Ggf. Schaffung von günstigen Mietverträgen für Kleinunternehmen
  - Der Bedarf nach Bars, Kneipen, Cafés, Restaurants wurde besonders von den Anwohner\*innen jüngeren und mittleren Alters artikuliert.



## Thema: Mobilität

### Leifragen:

- Wie empfinden Sie den Verkehr in der Singerstraße?
- Können Sie sich im Bereich der Singerstraße eine verkehrsberuhigte Zone vorstellen? Welche Vor- oder Nachteile ergeben sich daraus für Sie?
- Würden Sie bei einer besseren Versorgungssituation und besserer sozialer Infrastruktur (z.B. Gesundheitszentrum) in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld auf die Benutzung eines eigenen Autos verzichten?
- Wäre bei Verfügbarkeit von barrierefreien Mobilitätsangeboten (Lastenräder, Dreiräder, Elektromobilität) eine Fortbewegung größtenteils ohne Autos denkbar?
- Befürworten Sie einen Ausbau des bestehenden Fahrradwegenetzes?
- Können Sie sich kostenfreie Sammelparkplätze als Alternative zum Parkplatz vor dem Wohnhaus vorstellen?

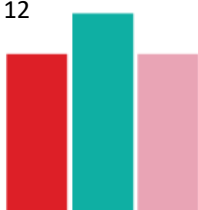
### Diskussion:

#### *Maßnahme: Verkehrsberuhigung Singerstraße*

Grundsätzlich wurde die Aufwertung der Singerstraße als verkehrsberuhigter Bereich mit der Entwicklung der begleitenden Straßenräume als Erholungs- und Aufenthaltsflächen als positiv bewertet. Der Verkehr wird hier von den Anwohner\*innen als störend empfunden, eine Aufwertung des ehem. Andreasplatzes als sehr positiv bewertet.

- Bedenken:
  - Verlust von Stellplätzen und damit der Verlust der Mobilität
  - Stärkung des Radverkehrs zulasten der Fußgänger\*innen
  - Blockierung der Durchfahrtsmöglichkeit von Versorgungsfahrzeugen (Feuerwehr, Krankenwagen)
  - Herausnahme des Verkehrs aus der Singerstraße zulasten der Intensivierung des Verkehrschaos an der Karl-Marx-Allee
  - Verschmutzung von straßenbegleitenden Grünflächen durch Hunde
- Anregungen:
  - Anlage von geordneten Fahrradstellplätzen
  - Sicheres Queren der Singerstraße für Fußgänger\*innen ermöglichen

Die Erkenntnisse aus der Diskussion werden in die kommende Arbeitsphase einfließen. Es gilt eine Vereinbarkeit der unterschiedlichen Interessen einer wachsenden Stadt und ihrer vielfältigen Bewohner\*innen zu erreichen.



## Teilnehmer\*innen

Die Beteiligungsveranstaltungen standen allen Interessierten offen und luden besonders die Nachbarschaft ein, sich an der Weiterentwicklung ihres Quartiers zu beteiligen. Im Gebiet Friedrichshain-West wurden alle erreichbaren Haushalte per Einladungskarte (Postwurfsendungen) eingeladen. Darüber hinaus wurden beide Veranstaltungen mit Aushängen in den Hausaufgängen der WBM und in einzelnen sozialen Einrichtungen und Gewerbebetrieben angekündigt. Ebenso wurde auf der Website des Beteiligungsverfahrens auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

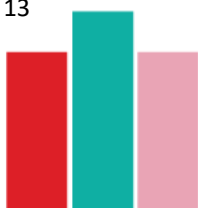
Für die am Verfahren beteiligten Verwaltungen, institutionellen Akteur\*innen und fachlichen Expert\*innen waren anwesend:

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Herr Fritsche, Frau Noack
- WBM – Herr Jansen, Frau Schroth
- LK Argus (beauftragt für das Mobilitätskonzept Friedrichshain-West) – Herr Windmüller, Frau Fritsche
- AG die raumplaner + raumscript (Beauftragt für die Bürger\*innenbeteiligung im Verfahren Friedrichshain-West) – Frau Slapa, Frau Oestereich, Frau Wasicki, Frau Wolpert
- Planungsteam AG ZUSammenKUNFT Berlin eG, Landschaft planen + bauen Berlin – Frau Steinbrügge, Herr Braun, Frau Carpaneto
- Planungsteam AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaftsarchitekten – Herr Krauth, Herr Thiede, Herr Kumberger, Herr Brenne

Als Vertreter\*innen für die Bewohner\*innen und sozialen Einrichtungen in Friedrichshain-West waren anwesend:

- Mieter\*innenbeiräte der WBM
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West
- Senior\*innenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg
- Kiezoase e. V.
- Nachbarschaftstreff „Wir im Kiez“

Darüber hinaus kamen zahlreiche Besucher\*innen und Anwohner\*innen zu beiden Veranstaltungen.



## Impressum

### **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen**

Abteilung Städtebau und Projekte

Referat II A

Württembergische Straße 6

10707 Berlin

Kontakt

Christian Fritsche und Christin Noack

### **Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Berlin**

Abteilung für Planen, Bauen und Facility Management

Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – Stapl 115 –

10216 Berlin

Kontakt

Franziska Schlesinger und Nicole Bieleke

### **Fragen oder Hinweise an das Projektteam:**

[kontakt@entwicklung-fhw.de](mailto:kontakt@entwicklung-fhw.de)

### **Informationen zum Verfahren:**

[www.friedrichshain-west.berlin.de](http://www.friedrichshain-west.berlin.de)

Berlin, November 2019

